Stadtteilzeitung für Mettmann Süd • Ausgabe 4/2014 • Erscheinen: vierteljährlich

Treff ME SÜD Punkt

Die (Entstehungs-)Geschichte der Firma Georg Fischer in Mettmann

Wie aus der Werkstatt Wagner & Englert die Georg Fischer GmbH von heute entstand

Die Gründung des Unternehmens

Am 23. März 1907 gründeten der Werkmeister Fritz Wagner und der Klempner Christian Englert die Firma Wagner & Englert (W&E) als OHG in Mettmann.

Betriebszweck war die Fabrikation von schmiedeeisernen Rohrteilen und Flanschen für den Bergbau. Gekreuzte Hämmer zierten das Briefpapier von W&E. Damals waren Zechen die Hauptabnehmer.

Im Aufwind der Industrialisierung

In jenen Jahren war die industrielle Entwicklung Deutschlands in vollem Gange. Die heimische Eisen- und Stahlerzeugung war das Fundament einer ungestüm aufkommenden Industrialisierung.

W&E musste wiederholt, erstmals 1909, die finanzielle Basis des Unternehmens verbreitern. Die OHG wurde im gleichen Jahr in eine GmbH umgewandelt.

Betriebszweck war nun die Fabrikation und der Handel von Fittings (Rohrverbindungsstücke) jeglicher Art.
Das Firmensignet „+GF+“ mit den Kreuzen weist übrigens auf diese Herkunft, die Kreuzfittings, hin.

Anstelle der zu eng gewordenen Betriebsstätte an der Eichstraße wurde von der Stadt Mettmann ein an der Südstraße gelegenes Grundstück erworben und bereits 1909 in der am neuen Standort erstellten Fabrik die Produktion aufgenommen. Der Maschinenpark wurde erheblich vergrössert und ein Jahr später lief die Bearbeitung von Temperguss-Fittings an, die von benachbarten Giessereien zugeliefert wurden. Alles deutete auf gute Aussichten für die erfolgreiche Ausweitung der Geschäfte hin.

Krise am Baumarkt - sinkende Erträge

Im Jahre 1911 fusionierte das als „Fittingswerk GmbH“ firmierende Unternehmen in Mettmann mit der Velberter „Eisenwerke Krone GmbH“ zur „Eisen- und Fittingswerke AG“ Mettmann. Das Grundkapital betrug 1 Million Mark.

Nach Anfangserfolgen bewirkte eine Krise am Baumarkt ein starkes Absinken des Auftragsbestandes und empfindliche Gewinneinbußen.

Der Aufsichtsrat beschloss daher, den Senior-Firmengründer Fritz Wagner aus dem Vorstand abzuberufen, auch

Englert verliess im gleichen Jahr das Unternehmen.

Fritz Wagner: Neuer Anlauf nach tiefem Sturz

Fritz Wagner aber gründete kurzerhand am 7. Juli 1914 in Mettmann als alleiniger Geschäftsführer eine neue Wagner & Englert GmbH. Als Gegenstand des Unternehmens nannte er die Fabrikation und den Vertrieb von Fittings und Rohren.

Noch 1914/15 übernahm er von der Mettmanner Eisen- und Fittingswerke AG die Betriebsstätte an der Südstraße.

Nach den turbulenten Kriegs- und Nachkriegsjahren nahm das Werk die Fittings-Bearbeitung wieder auf. Die Produktionsanlagen wurden ergänzt durch eine Giesserei mit der dazugehörigen Glüherei.

Der 17. Januar 1921 stellt einen Meilenstein in der Firmengeschichte dar, an diesem Tage wurde erstmals im eigenen Hause abgegossen, damit war W&E ein eigentliches Giessereiunternehmen geworden. Produktionsschwerpunkte bildeten anfänglich Fittings und Fahrradteile.

Die Übernahme durch die Georg Fischer AG

Wegen des zu hohen Exportanteils - er stieg zuweilen bis auf 90% - ergaben sich bald neue finanzielle Engpässe.

Im Jahre 1926 richtete ein Grossfeuer im Fittings-Magazin und weiteren Werksanlagen schweren Schaden an. Er wurde von den Versicherungen gedeckt und verschaffte der Firma eine letzte kurze Atempause.

Am 4. Januar 1928, in letzter Minute vor dem Konkurs, übernahm GF Schaffhausen die Wagner & Englert GmbH. Dies bewahrte den Betrieb vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch und die Region vor dem Verlust von damals rund 700 Arbeitsplätzen.

So wurde das Werk Mettmann ein Tochterunternehmen der Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz).

Das Werk Mettmann unter neuer Leitung - Allmähliche Gesundung

Die dreissiger Jahre waren, wenngleich anfangs noch im Schatten der Weltwirtschaftskrise, für das Mettmanner Werk Jahre der wirtschaftlichen Gesundung. Schweizer Fachleute leiteten die Aktivitäten im neu erworbenen Tochterbetrieb.

Ein kontinuierlicher Prozess betrieblicher Rationalisierung und Anpassungen an veränderte Marktbedingungen kamen in Gang. Dazu wurde die Produktion zunehmend auf Kundenguss, insbesondere auf Fahrzeugguss ausgerichtet.

Vor allem Emil Beerli (nach ihm ist eine Straße im Mettmanner Osten benannt), der 1938 neben Hanns Bock die Geschäftsleitung übernahm, ist es zu danken, dass die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Herstellung von gegossenen Bauteilen für den Fahrzeugbau erkannt und im Werk Mettmann rechtzeitig realisiert wurden.

Die Kriegsjahre 1939 bis 1945 brachten einen weiteren Rückgang der Fittings-Produktion zugunsten der behördlich verfügten Herstellung von kriegswichtigem Fahrzeugguss mit sich. Nennenswerte Sachschäden durch Kriegshandlungen entstanden nicht. Im Februar 1945, zwei Monate vor der Besetzung Mettmanns durch die Amerikaner, musste die Produktion infolge der unhaltbar gewordenen Lage eingestellt werden.

Aufräumarbeiten und Wiederbeginn

Schon im Juni 1945 erhielt das Werk Mettmann die Erlaubnis, die Arbeit wieder aufzunehmen und 47 Arbeiter und 37 Angestellte machten mit Aufräumarbeiten den Anfang. Drei Monate später lief die Produktion im Giessereibetrieb in bescheidenem Umfang wieder an.

Die Bevölkerung litt schwer unter den Folgen des Krieges. Lebensmittellieferungen des Stammhauses in Schaffhausen halfen, die grösste Not der Belegschaft des Werkes Mettmann zu mildern.

Aufschwung im Zeichen des Wirtschaftswunders

Nach der Währungsreform nahm der Betrieb in Mettmann eine stürmische Aufwärtsentwicklung. Die Fittingsherstellung profitierte vom Nachholbedarf im Wohnungsbau.

Die Gussproduktion musste der rasch steigenden Nachfrage der Autoindustrie folgen, im Sog der anrollenden Motorisierungswelle. Die Produktion stiess bald an die Kapazitätsgrenzen.

Mitte der fünfziger Jahre setzte die Planung für eine neue, grosszügig dimensionierte Giesserei ausserhalb des alten Werksgeländes ein, wobei besonders Willi Finger, in seiner damaligen Funktion als technischer Leiter von GF Mettmann, sich um das Projekt tatkräftig bemühte.

Fortsetzung Seite 4

SAMMELECKE

Besuch der Haaner Felsenquelle

Am **Donnerstag, 23. Oktober um 10.30 Uhr** besuchen wir die Haaner Felsenquelle.
Treffen: 9.00 Uhr Haltestelle Kleine Schmalt.
Wir fahren wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab sofort können Sie sich anmelden. Bei Fragen bitte direkt an Frau Beck wenden:

Telefon 02104/2115666
mobil 0175/5149319 oder
e-mail: beck.loemm@gmail.com

Pflanzen-Tauschbörse im Quartier

Im Oktober wollen wir zu einer Pflanzen-Tauschbörse einladen. Angesprochen sind alle Hobby-Gärtner in Mettmann-Süd, die an einem Austausch Ihrer Garten-Schätze interessiert sind.

Bringen Sie Ableger, Samen, Setzlinge, Stauden aus Ihren Gärten mit und schauen Sie, was Ihre Nachbarn aus Mettmann-Süd ihrerseits im Tausch zu bieten haben.

Fachsimpeln Sie bei einer kräftigen Suppe und profitieren Sie vom reichen Erfahrungsschatz Ihrer Gärtnerkollegen und -kolleginnen. Verabreden Sie sich zu gegenseitigen Besuchen und staunen Sie über die Vielfalt in Nachbars Garten.

Termin: Sonntag, 12.Oktober von 11 bis 15 Uhr im Caritas Altenstift.

Buchtipp

Das neu erschienene Buch
„ Mettmann-Freizeit in den Aufbruchjahren“
von Dr. Peter Feyen ist eine, nicht nur für Südler, interessante Lektüre.

Was hat die Mettmanner Jugend in ihrer Freizeit so unternommen? Wo hat man sich getroffen?
Tolle Bilder – Interessante Geschichten
Der Leser erlebt auf ca. 50 Seiten eine Zeitreise.
Unbedingt empfehlenswert. Das Buch ist erhältlich bei den örtlichen Buchhändlern und kostet 12,95€

Angehörigen-Gruppe im Altenstift

Am **Mittwoch, 8. Oktober 2014** ab 17 Uhr trifft sich die Gesprächsgruppe für pflegende und betreuende Angehörige in Mettmann Süd und im Caritas-Altenstift.

Diese Gesprächsgruppe möchte Angehörigen von Demenzkranken Raum geben, sich in einem geschützten Rahmen zu begegnen und zu informieren.

Eine gerontopsychiatrische Fachkraft begleitet diesen Abend und beantwortet gerne Ihre Fragen.

Das Angebot richtet sich sowohl an Angehörige von Bewohnern unseres Hauses als auch an Angehörige die zu Hause pflegen.

Der nächste Termin ist der 19. November.

St. Martins-Zug durch Süd

Es schon Tradition, dass der Zug am Städt. Kinder- und Familienzentrum an der Händelstraße startet und ein Ende findet am Caritas Altenstift, Schumannstraße, mit Lagerfeuer und Mantelteilung.

Termin:
Mittwoch, 5. 11. 2014, 17.30 Uhr
Zug-Route: Parkplatz Albert-Kemmann-Str. – Vogelskamp – Brucknerstraße – Schumannstraße

Vielleicht schmücken Sie ja Ihre Fenster mit St. Martins-Motiven.

Wir hoffen auf rege Teilnahme.

Besuch des Weihnachtsmarktes in Xanten

Am **Sa. 13. Dezember** wollen wir zum Weihnachtsmarkt nach Xanten fahren.
Geplant ist eine Busfahrt mit anschließender Stadtführung und Besuch des Weihnachtsmarktes.
Kosten ca. 25,- Euro
Abfahrt 10.30 Uhr Caritas Altenstift
Kontakt: Fr. Will-Adreß 02104/13660 oder im Quartierbüro

Treff Süd im Advent

Am **Dienstag, 2. Dezember 2014** um 15.00 Uhr treffen wir uns zum Treff Süd im Advent. Im Caritas-Altenstift laden wir zum adventlichen Beisammensein ein. Im Tagungsraum des Hauses werden wir mit Selbstgebackenem und anderen Leckereien, in besinnlicher und fröhlicher Stimmung zusammensitzen, einen Jahresrückblick vornehmen und zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Wer weiß eine Anekdote zu erzählen? Wer liest eine Geschichte oder ein Gedicht zur Weihnachtszeit? Welche Traditionen werden gepflegt?

Wir freuen uns auf Sie.
Infos und Kontakt über das Quartier-

Mitbring-Frühstück in Mettmann-Süd

Das Quartier „Treffpunkt Süd“ lädt am **25. Oktober 2014 um 10.00 Uhr** ins evangelische Gemeindehaus zu einem Mit-Bring-Frühstück ein.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bringen etwas zum Frühstück mit, Belag, Obst, Butter, Margarine und alles, was gerne gefrühstückt wird. Die Portion sollte jeweils für zwei Personen reichen.

Im Mittelpunkt vom Frühstückstreffen steht miteinander reden, Kontakte knüpfen, genießen. Teilnehmer der bestehenden Gruppen werden kurz über ihre Erfahrungen berichten.

Interessenten melden sich bitte an und nennen auch das „Mitbringsel“.

ACHTUNG
geänderte Sprechzeiten

Sprechzeiten im Quartierbüro:
im Caritas Altenstift
Schumannstraße 2-4
dienstags
14.00 - 16.00 Uhr
Telefon: 02104/9171-648
email:
Robert.guede@caritas-altenstift-me.de

Vom Fittingswerk zum Zulieferbetrieb der Automobilindustrie

Der ursprünglich als Fittingswerk konzipierte Betrieb wurde im Rahmen dieser Planung zielstrebig zu einem Zulieferbetrieb für die Autoindustrie umstrukturiert.

Machte 1950 die Fittingsherstellung noch 36% der Produktion aus, so ging der Anteil bis 1958 auf 9% zurück und 1962 stellte Mettmann die Fittingsproduktion ganz ein.

Um der ständig wachsenden Nachfrage der Autoindustrie entsprechen zu können, hat das Werk Mettmann seit 1957 erhebliche Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen vorgenommen. Beachtung verdienen die Umweltschutzmassnahmen, deren Anteil am Gesamtaufwand zum Beispiel von 2,7% für die Zeit von 1957 bis 1964 auf knapp 30% für 1973 bis 1980 gestiegen ist.

Neue Giesserei auf grüner Wiese

Die Grundsteinlegung am 24.März 1958 war für das Werk Mettmann ein bedeutendes Ereignis, das auch bei einer breiten Öffentlichkeit Beachtung fand.

Zwei Jahre später lief die Produktion mit der in Schaffhausen entwickelten Giessanlage AM36 an, diese Anlage verkörperte einen entscheidenden technischen Fortschritt in der Herstellung von Fahrzeug-Guss in Gross-Serien. Im Rahmen der zweiten Ausbaustufe 1963-65 erfolgten Erweiterungsbauten in der Schmelzerei, Glüherei und im Rohguss.

Vor allem durch die Inbetriebnahme einer weiteren Giessanlage wurde die Kapazität nochmals angepasst und zwar auf 40.000 to jährlich. Das Werk Mettmann hatte damit den ersten Platz unter den deutschen Tempergiessereien erreicht.

Das Werk Mettmann wurde so bei den Kunden zum Begriff für Leistungsfähigkeit, Qualität und Zuverlässigkeit.

Am Ende der sechziger Jahre begann sich abzuzeichnen, dass auch die neu installierten Kapazitäten nicht ausreichen würden um dem weiter ansteigenden Bedarf an Guss zu genügen.

In einer dritten Ausbaustufe 1971-1974 wurde eine weitere Schmelzerei mit Induktions-Elektroöfen und eine dritte Giessanlage errichtet so dass das Werk nun über eine Kapazität von 80.000 to pro Jahr verfügte.

Das Werk Mettmann hatte sich zu einer tragenden Säule des Bereiches Giessereien im GF-Konzern entwickelt.

Am 1. Januar 1960 erfolgte die Umbenennung von Wagner & Englert GmbH in Georg Fischer GmbH, seitdem wird die sie intern „GF Mettmann“ genannt.

Quelle: Festschrift 75 Jahre GF Mettmann für die Zeit 1907 - 1982

Immobilien Bettina Barth & Team

Kompetente und professionelle Vermarktung Ihrer Immobilie in

Düsseldorf & Mettmann

Fordern Sie uns heraus!!!

Kostenfrei für den Anbieter!

Sie erreichen uns:
Mozartstr. 41
40822 Mettmann
Telefon:

02104 - 211 89 00

www.5plus-immobilien.de

Der „neue“ Seniorenrat für Mettmann

Auch in Mettmann musste in diesem Jahr ein neuer Seniorenrat gewählt werden.

In der Zeit vom 6. bis 27. Juni 2014 konnten alle Wahlberechtigten per Briefwahl über die Besetzung abstimmen.

Hier die gewählten Mitglieder des Mettmanner Seniorenrates:

Hans-Joachim Adelhöfer, Dr. med. Hildegard Arnold, Horst-Günter Backeshoff, Annette Diehl, Eckart Dörner, Hannelore Euler, Wolfgang Friedrich, Anita Haas, Hans-Georg Malitz, Michael Schulte, Ina Ten Brinke-Schubert.

Frau Dr. Arnold wurde in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt, die Stellvertreter sind Frau Diehl und Herr Friedrich.

Der Seniorenrat der Stadt bietet regelmäßig Sprechstunden an, in denen jedermann seine persönlichen Anliegen rund um Themen wie Alter, Gesundheit, Rente, Pflege usw. vorbringen kann.

Auch wenn nicht jede Frage sofort erschöpfend beantwortet werden kann, hat der Seniorenrat mit der Stadtverwaltung „im Rücken“ weitere Möglichkeiten der Informationsbeschaffung zur Verfügung, so dass letztendlich so gut wie alle Fragen beantwortet werden können.

Mehr Informationen und Kontakt:

Dr. Hildegard Arnold
(Vorsitzende)
Telefon 02104 - 958755

Spurensuche „Auf der Hufe“

Am 5. August – einem schönen Sommertag mit einer für diesen Anlass angenehmen Wärme – machten sich 25 Mettmanner BürgerInnen auf Spurensuche.

Zunächst ging es vom Caritas-Altenstift zum ehemaligen Voishof. Dieser ist inzwischen verkauft und die ehemalige Scheune wird vom neuen Besitzer zum Wohnhaus umgebaut.
Der bisherige Wanderweg wird wohl nach dem Umbau nicht mehr für die Allgemeinheit zugänglich sein. Leider.

Von dort ging es zur Hufe. Vor der ehemaligen Gastwirtschaft war die „nächste Spur“. Dieses Bruchsteinhaus wurde 1846 von (Landwirt, Bäcker und Gastwirt) Gottfried Ellenbeck erstellt.

Die später angebaute Kegelbahn haben viele Mettmanner kennengelernt. Zunächst bestand die hintere Wand nur aus Brettern. Da konnte es passieren, dass diese Wand schon mal durchschlagen wurde. Die Kugel musste dann im Feld des Bauern Lünenburg gesucht und zurückgebracht werden.
Die Kegel wurden übrigens von Hand aufgestellt.

Im 2. Weltkrieg wurden auf der inzwischen fest ummauerten Kegelbahn Kriegsgefangene untergebracht.
1948 befand sich dort sogar eine Besteckschleiferei.

Letztendlich war die Gaststätte mit dem angrenzenden Gartenlokal ein beliebtes Ausflugsziel, auch dank der gutbürgerlichen Küche, welche besonders im Herst/Winter durch Wildgerichte von sich reden machte. Die Jägerschaft hatte dort ihren Stammtisch.

Der letzte Wirt, Ernst Birkenkamp, mußte im August 1993 aus gesundheitlichen Gründen diese Gaststätte schließen.

Direkt gegenüber – Hufe 25 – stand das Haus Gerdesmann. Dieses alte Fachwerkhaus besteht nicht mehr. Es ist ein neuerer Bau entstanden.
Im Haus Gerdesmann war ein „Tante-Emma-Laden“. In ihm konnte der ganz alltäglich Bedarf gedeckt werden: ob Nagel, Hammer, Holzleiste oder ,,Einmachgummi“ bis hin zu den Grundnahrungsmitteln. Herr Gerdesmann war sehr kinderfreundlich. Im Winter wärmte er den Kindern, die zu ihm kamen, die kalten Hände. Und kein Kind verließ den Laden ohne eine kleine Süßigkeit.

Im Haus Hufe 26 war die evanglische Schule. Dieses war das zweite Haus, welches an der Hufe errichtet wurde. Grundsteinlegung 1835 – Einweihung 1837. Zunächst war im Haus einklassiger Unterricht. Dann wurde angebaut und das Klassenzimmer wurde im Anbau eingerichtet. Im Haupthaus war dann die Lehrerwohnung.

Der erste Lehrer war Friedrich Kaulen – ausgebildet in Moers. Der letzte Lehrer, der dort unterrichtete, war Gerd Lindig. Er unterrichte dort von 1949 bis 1968.

Als wir an dem Gebäude ankamen, trafen wir zufällig Volker Lindig, der Sohn des letzten Lehrers. Er gab uns auf unsere vielen Fragen Antworten. Es war ein Erlebnis, dort einem „Zeitzeugen“ zu begegnen.

Direkt ein Haus weiter – Hufe 27 – war die katholische Schule. Diese wurde 1880 gekauft. Leider gibt es über diese Schule kaum Material. Vielleicht kann uns ja einer der Leser weiterhelfen?

Dann gingen wir zum Diepensiepen, um Imker Wilfried Müller einen Besuch abzustatten. Hier wurden wir herzlich begrüßt und erfuhren, ,,wie Herr Müller zu den Bienen kam.“

Viel Interessantes hörten wir – über das Bienenvolk und die Problematik, die heute das Bienensterben verursacht. Wir wissen jetzt auch, ,,wie die Bienen zur Königin kommen.“

Ein informativer Besuch, der viele Fragen beantwortete. Natürlich konnte man auch noch Honig erwerben und wußte, dass dieser Honig aus unserer Region kommt.

Zurück ging es zum Caritas-Altenstift und wer wollte, setzte sich dort im Garten zusammen und ließ diesen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Interview mit Roland Spazier

- Leiter des Caritas Altenstiftes -

Hier stellen wir Ihnen den Einrichtungsleiter des Caritas Altenstiftes ,,Vincenz-von-Paul-Haus“ vor:

- geboren in Mettmann, Jahrgang 1962, verheiratet, 2 erw. Kinder

- Studium/Ausbildung zum Dipl.-Sozial-Pädagogen, Dipl.-Sport-Pädagogen, Fachwirt für Soziales, zertifizierter Qualitätsbeauftragter

- Stationen waren u. a. zunächst das Jugendzentrum in Velbert für ein Jahr, danach folgte der Wechsel zum Caritasverband. Hier übernahm Herr Spazier die Regionalleitung Velbert für rund sechs Jahre und war zuständig für z. B. Kuren, Mutter-Kind-Kuren, Ausländerberatung u.v.a.m. Im Anschluss daran Übergang zum Schwerpunkt ,,Senioren-Arbeit“ für den Kreis Mettmann.

Dieses Arbeitsfeld ist so vielfältig und umfassend, dass hier nur Auszüge seiner Arbeit genannt sind: Senioren-Reisen, Senioren-Begegnungsstätten (bis zu vier Einrichtungen), betreute Wohnanlagen, Service-Wohnanlagen, Krankenhaus-Sozialdienste (Monheim u. Haan)

- 2007 wurde Herr Spazier stellvertretender Einrichtungsleiter des hiesigen Caritas Altenstiftes. Am 1. Januar 2013 übernahm er die Leitung des Hauses von Herrn Rolf Eulenpesch.

Das Haus war und ist gut geführt und trägt sich finanziell bis dato aus eigenen Mitteln.

- Die nahe und ferne Zukunft hält viele neue Aufgaben bereit. Durch die Anpassung an gesetzliche Änderungen stehen als nächstes z.B. die Gestaltung der Wohngruppenräume, die Neugestaltung des Speisesaals usw. an.

Das über 30 Jahre alte Haus erhielt im letzten Jahr eine zeitgemäßes Blockheizkraftwerk. Im kommenden Jahr wird das komplette Dach neu gedeckt.

und . . . und . . . und . . .

- Herr Spazier (hier sei auch seine Vertreterin Frau Marschalek, Pflegedienstleitung, erwähnt) steht vor großen Herausforderungen.

Mit seinem Elan und seiner zupackenden Art wird er die anstehenden Aufgaben jedoch meistern.

- Wir wünschen Ihm und seiner Crew viel Erfolg.

Praxis für
ERGOTHERAPIE BARTEL
Einzel- und Gruppentherapie
Hausbesuche • Alle Kassen und Privat
Talstraße 3
40822 Mettmann
Telefon
0 21 04 / 28 62 80
www.ergotherapie-mettmann.de

Medamana
PHYSIOTHERAPIE
•Krankengymnastik
•Lymphdrainage
•Triggerpunkt-Therapie
•Massagen
•Moorpackungen...
Olaf Sawatzky
Nourneystr. 7
40822 Mettmann
02104 508155
www.medamana-physiotherapie.de

Hallo, liebe „Süd“ - Bewohner!!

Warum sollte es ME-Süd eigentlich nicht schaffen,
sich von anderen Stadtteilen abzuheben?
Zumindest für einen überschaubaren Zeitraum
müsste uns das gelingen.

Also, hier der Aufruf:

Für die Vorweihnachtszeit wäre es wunderbar,
wenn alle Anlieger, die ein Fenster zur Straßenseite haben
(nach Bedarf auch mehrere)
dieses Fenster mit farbigem Transparentpapier bekleben
(befestigen), wobei Farben, Formen oder die unterschiedlichsten
Motive der Fantasie keine Grenzen setzen.

Z. B. könnte ein Mehrfamilienhaus sich für ein
gemeinsames Thema entscheiden.
Abends dann diese Fenster mit einer Lichtquelle
von innen beleuchten.
Sieht einfach zauberhaft aus.

Ganz toll wäre es, wenn die ersten Fenster bereits zum
St. Martins-Umzug der Kita Händelstraße „erstrahlen“ würden.

Der Zugweg von der Kita zum Altenstift ist bekannt.

Die Knallfrösche

Fragen an die Mettmanner Theatergruppe

Ensemble 2009

Wann und wie seid ihr auf die Idee gekommen?

1985 entwickelte sich aus der Idee einiger Kindergarteneltern, für ihre Kinder ein Märchenstück aufzuführen, zunächst die Theatergruppe „Rummelbumm“. Es werden 1986 „Das tapfere Schneiderlein“ und 1988 „Der goldene Brunnen“ gespielt.

1989 kommt es mit Teilen der Gruppe und neuen Mitgliedern zur Gründung der Amateurtheatergruppe „Die Knallfrösche“.
Heute vermag sich keiner mehr so recht daran erinnern, wie der Name zustande kam. „Vermutungen“ zufolge wird es dann doch eher eine Anlehnung an die „Laubfroschoper“ gewesen sein, wie die Mettmanner Stadthalle wegen ihrer grünen Farbe teils liebevoll, teils etwas ironisch genannt wird. Denn diese ist die zweite Heimat der Gruppe, wenn es darum geht, bei vier Vorstellungen im Jahr Kinderherzen höher schlagen zu lassen.

Was hat sich seitdem verändert?
(Die wesentlichen Veränderungen sind in fett und rot hervorgehoben):

Die Arbeit der Gruppe wird von Stück zu Stück immer professioneller. **Das Jugendorchester der Musikschule ist schon mal mit dabei, Maskenbildner-Kurse werden besucht; der Anspruch steigt** - bei allem bleibt die Liebe zum Spiel ungebrochen.
Mit dem Lacherfolg „Die Warwuschels mit den grünen Haaren“, wird 1993 eine weitere Aufführung angeboten - **eine Abendveranstaltung für Erwachsene.** Die Gruppe nutzt die Abendveranstaltungen selbstbewusst zu kleinen „Abweichungen“ manchmal in der Handlung, dem Text oder bei der Dekoration. Dabei ist es üblich, dass auch schon mal der eine oder andere Schauspieler selbst von den Kollegen auf der Bühne „überrascht“ wird, um sich mit Improvisations-Künsten aus der Situation zu retten. Die Abendvorstellungen werden zu Erfolgen mit „standing ovations“.

Mit dem Programm 2000 „Räuber Hotzenplotz“ beschließt die langjährige Leiterin Maria Kanisius-Reuter ihre Arbeit und gibt die Federführung bei den Knallfröschen an Helga Höptner, bislang Regie-Assistentin und deren Schwester Gundel Schneider-Röck ab. Die Aufführung des Jahres 2002 „Der Zauberer von Oz“ beschert einen Rekord bei den Zuschauerzahlen.

2003 wünschte sich die Heimatvereinigung „Aule Mettmanner“ von den Schauspiel-Laien ein kleines Stück für ihre Weihnachtsfeier. „Frau Holle geht in Rente“, ein von Gundel Schneider-Röck und Petra Grenzstein **selbst verfasstes Stück,** bringt ein „Wiedersehen“ bekannter Märchenfiguren, gemixt mit einer gehörigen Portion Komik auf die Bühne.
Zum 1100-jährigen Stadtjubiläum Mettmanns folgte 2004 nun das „Meisterstück“. Mit dem „Spectaculum Medamana“ führen die Knallfrösche **erstmalig seit ihrem Bestehen ein Stück „für Erwachsene“ auf**. Wer wusste, dass die Hobbyschauspieler eigentlich nur Kinderstücke produzieren, der musste im Jubiläumsjahr anerkennend nicken. Denn was die Knallfrösche für die Umsetzung der Stadtgeschichte Mettmanns auf die Bretter der Stadthalle zauberten, konnte von der Dimension nur noch mit dem Neanderthal-Musical verglichen werden.

Der Tod der unvergessenen Regisseurin der Truppe, Gundel Schneider-Röck, brachte Anfang 2005 erst einmal eine Zäsur in das Theaterleben der Knallfrösche. Seit 2006 liegt die Regiearbeit nun in den Händen von

Fortsetzung Seite 11

Treff ME SÜD Punkt

TERMINE

Evangelische Gemeindehaus, Vogelskamp 120
Telefon 02104 / 16799, Frau Urbani

Mi., 10. Dezember 20.15 Uhr — *Singen im Advent* mit Advents- und Weihnachtsgeschichten

Gottesdienste
jeweils 1. Sonntag im Monat
11.00 Uhr

Begegnungscafé
Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

Städt. Kinder- u. Familienzentrum Händelstr. 5-7
Telefon 02104 / 1774658, Frau Haar

Mi., 29. Oktober 14 - 15.30 Uhr — *Café-Treff* mit Frau Freymann-Iven vom Kommunalen Sozialdienst der Stadt Mettmann

Mi., 5. November 17.30 Uhr — *St. Martin*

Sa., 8. November 14.00 bis 17.00 Uhr — *Trödelmarkt* des Fördervereins

Mi., 19. November 14.00 - 15.30 Uhr — *Café-Treff* mit Frau Schmidt von der psychologischen Beratungsstelle der Stadt Mettmann

Fr., 21. November 15.00 - 18.00 Uhr — *Tag der offenen Tür*

Fr., 28. November und 19. Dezember jeweils von 8.30 - 10.30 Uhr — *Beratungsangebot:* Frau Schmidt von der psychologischen Beratungsstelle der Stadt Mettmann

GGS Am Neandertal, Gruitener Straße 14
Telefon 02104 / 21668-0, Frau Bryks

Do., 6. November 17.30 Uhr — *Martinsumzug*

Do., 18. Dezember ab 8.00 Uhr — *Adventssingen*

Quartier ,,Treffpunkt Süd“
Telefon 02104 / 917648, R. Güde

So., 12. Oktober 11.00 - 15.00 Uhr — *Pflanzen-Tauschbörse*

Do., 23. Oktober 9.00 Uhr Treffen — *Fahrt zur Haaner Felsenquelle Haltestelle Kleine Schmalt Bitte anmelden!*

Sa., 25. Oktober 10.00 Uhr — *Mitbring-Frühstück* im ev. Gemeindehaus Vogelskamp

Mi., 5. November 18.00 Uhr — *St. Martins-Feier*

Di., 2. Dezember 15.00 Uhr — *Advents-Treff Süd*

Sa., 13. Dezember 10.30 Uhr Abfahrt — *Weihnachtsmarkt Xanten* Caritas Altenstift

Treff Süd
4. Dienstag im Oktober

Caritas Altenstift, Schumannstraße 2-4
Telefon 02104 / 9171647, Frau Bachmann

jeden letzten Donnerstag im Monat:
10.30 Uhr ***Heilige Messe***

Weitere interessante Termine unter:
www.schokoladenseite-mettmann.de

Tagespflege
im Caritas-Altenstift
Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre!

Mehr Informationen:
Caritas-Altenstift
Schumannstr. 2-4
40822 Mettmann
✆ **0 21 04 - 91 71 6 29**

REGELMÄSSIGE TERMINE IM QUARTIER

Jeden 4. Dienstag im Monat „Treff Süd“
Den jeweiligen Ort entnehmen Sie bitte den Aushängen im Stadtteil und im Schaukasten an der Mozartstraße.

Jeweils im Caritas Altenstift
Montag, Mittwoch, Donnerstag KEGELN im 14tägigen Rhythmus

SKAT alle 14 Tage donnerstags 17.00 Uhr

Spiele-Gruppe jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 Uhr

Geschichtenwerkstatt jeden 3. Dienstag im Monat 15.00 Uhr

Nordic Walking
siehe Schaukasten
oder Info Telefon: Herr Busch 02104/1762298

Informationen zu allen Gruppen erhalten sie zu unseren Sprechzeiten im Quartierbüro oder unter den angegebenen Mailadressen.

Angelika Newrzella's

Friseur-Team

Terminvereinbarung erwünscht

Haydnstraße 3
40822 METTMANN
Tel. 0 21 04 / 1 61 13

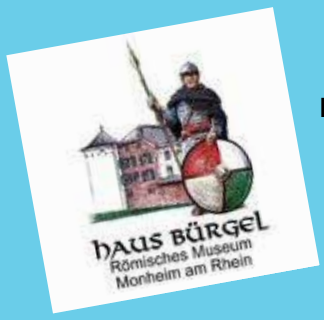
ACHTUNG

GEÄNDERTE SPRECHZEITEN QUARTIERBÜRO:
im Caritas Altenstift
Schumannstraße 2 - 4

dienstags 14.00 - 16.00 Uhr
Telefon: 02104 / 9 171 648

e-mail:
Robert.guede@caritas-altenstift-me.de

Ausflugstipp



In Monheim am Rhein, nahe der Stadtgrenze zu Düsseldorf, liegt das ehemalige Römerkastell Haus Bürgel. Die besondere Atmosphäre dieses Ortes wird nicht nur von rund 2000 Jahren Geschichte bestimmt, sondern auch von der Lage in einer der letzten natürlichen Auenlandschaften, dem Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe. Das heutige Bild von Haus Bürgel wird zudem geprägt von einem Reiterhof mit Kaltblutzucht.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise:

Sonn- und Feiertag (außer Weihnachten und Neujahr) 14.30 bis 17.00 Uhr
Erwachsene 3,00 Euro
Schüler und Studenten 1,50 Euro
Kinder bis 10 Jahre (in Begleitung Erwachsener) und Mitglieder des Fördervereins der NRW-Stiftung haben freien Eintritt

Info: hausbuergel@monheim.de

Helga Höptner, die mit großartigen Figuren, der gespenstischen Gesellschaft der „Grauen Herren“, einem bezaubernden Bühnenbild sowie **Tanz- und Gesangseinlagen** im März 2006 „Momo“ von Michael Ende auf die Bühne brachte. Mittlerweile fester Bestandteil bei den Produktionen: **Eigens komponierte Musikstücke** von Lebrecht Heidenreich und seiner Musikschulband.

Im Mai 2007 spielten die Knallfrösche noch einmal mit viel Begeisterung das Stück „Frau Holle geht in Rente“ im Rahmen des 2. Erkrather Laientheaterfestival.

November 2007 hat sich die Gruppe „Drachenreiter“ von Cornelia Funke auf die Fahnen geschrieben, dieses mal wieder auf der heimischen Stadthallenbühne. Auch die Bühnentechnik mit **über einen Beamer eingespielten Filmszequenzen oder Bildprojektionen** wird immer effektvoller.

Es folgten weitere Kindertheater-Stücke: 2008 „Ritter des verstaubten Schatzes“, 2009 „Hinter verzauberten Fenstern“, 2010 „Der überaus starke Willibald“, 2012 „7 Zwerge in geheimer Mission“ und 2013 „Pünktchen und Anton“.

Wir sind stolz darauf, dass die Knallfrösche zu einer festen Institution des Lokalkolorits im Rahmen des städt. Kulturprogramms geworden sind und mittlerweile – mit drei Vorstellungen für Kinder, einer Familienvorstellung und einer Erwachsenenvorstellung – nahezu insgesamt 2.500 Zuschauer pro Produktion in die Neandertalhalle finden.

2014: Eröffnung Königshofstraße

Wo soll es hin gehen?

Bestärkt dadurch, dass wir 2004 mit dem „Spectaculum Medamana“ durchaus vor Erwachsenen-Publikum spielen können, ergab sich die Möglichkeit, für Teile des Ensembles im Frühjahr 2011 auch im Rahmen der renommierten Neanderland-Biennale das Stück „Klassentreffen“ von Thorsten Böhner auf die Bühne des Lokschuppens in Erkrath zu bringen.

Unter dem Thema „der rote Faden“ gab es dann beim nächsten Theater-Festival der Neanderland-Biennale im Juni 2013 das Stück „Rahmenhandlung“, geschrieben von Ingo Grenzstein, im Bürgerhaus Hochdahl zu sehen.

Die Produktionen zur Neanderland-Biennale fanden in Zusammenarbeit mit anderen Theatergruppen aus dem Kreis Mettmann statt. Daraus entwickelte sich mit dem regelmäßig stattfindenden Theaterstammtisch auch ein reger Austausch untereinander.

Zum ersten Mal „Open-Air“, von der Art „Straßentheater“, haben es sich die Knallfrösche dann auch nicht nehmen lassen, 2014 im Rahmen der Eröffnung der Königshofstraße, mit einem einstündigen Stadtrundgang, humorvolle Spielszenen aus der Stadthistorie darzustellen (Thema: Zug der Waschweiber durch die Innenstadt).
Neben den „Ausflügen“ ins komödiantische Erwachsenen-Theater, wird es aber immer wieder ein „back-to-basic“ geben, nämlich zum Kinder- und Jugendtheater.

Welches Projekt steht für 2015 an?

Im November 2015 werden die Knallfrösche mit „Jim Knopf“ wieder die Mettmanner Kinder erfreuen.

An wen wenden sich Interessenten?

Unser Ensemble mit ca. 15 Personen wechselt, außer einem harten Kern schon mal von Stück zu Stück und von Jahr zu Jahr. Je nach Stück sind wir froh, auf einen Stamm von spielfreudigen Personen des Vereins zurückgreifen zu können. So haben wir schon Stücke produziert, bei denen bis an die 30 Schauspieler auf der Bühne standen und eine entsprechende Anzahl im Hintergrund agierte.

Wir sind immer offen für neue spielfreudige junge Talente, die sich gerne bei unserer Regisseurin melden können:

Helga Höptner,
Tel.: 02104 / 95 88 50
helga.hoeptner@t-online.de

Für weitere Informationen dient auch unsere Internetseite:
www.knallfroesche-mettmann.de

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem
Tag der offenen Tür am 26. Okt. 2014

vithera

Unser Therapieangebot umfasst u.a.
- Akupunktur
- Massagen
- Schmerzbehandlung
- psychologische Beratung
- ThaiChi

Naturheilpraxis
Volker Sacré
Römerstr. 29
40822 Mettmann
Tel.: 02104 – 176 99 50
www.vithera.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Anne und Volker Sacré
Andrea Löffler
Britta Ryschka

BILDERRÄTSEL

Wo und was ist das?

Lösungswort bitte bis zum 4. November 2014
Tel. 02104 / 9171648 *oder per e-mail:*
robert.guede@caritas-altenstift-me.de *abgeben.*

Unter den richtigen Antworten verlosen wir:

3 x 1 Gutschein für
1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen

Lösung Ausgabe 3:
Gartenkunstobjekte
Schubertstraße

Zufrieden älter werden und ein möglichst langes Wohnen in der vertrauten Umgebung beim MBV

Wohnbegleitende Dienstleistungen
Wir haben unseren Service erweitert:
Vermittlung von Hilfsdiensten
Beratung und Betreuung bei Umbaumaßnahmen in der Wohnung
Regelmäßige Hausbesuche in Seniorenhaushalten

mbv
Mettmanner Bauverein eG

Mettmanner Bauverein eG
Bau und Betreuung GmbH
Neanderstraße 103
Tel.: 02104 97910
Fax: 02104 979111
www.mbv-eg.de.info@mbv-eg.de

Unsere Sponsoren:

caritas

Wir haben Platz für Sie!

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Offset Druck · Digital Druck · Satz Studio
Druckerei Waßer

Impressum:
Verantwortlich für den Inhalt ist:
Roland Spazier

Ansprechpartner:
Robert Güde
Tel. 02104 / 9171648
robert.guede@caritas-altenstift-me.de

Redaktionsteam:
Robert Güde, Brigitte Beck, Kerstin Will-Andreß, Annegret Gaertner, Johannes Otto

Layout & Logo:
Brigitte Beck, Sarah Beck